

Konsequenz Zuspätkommer Klausuren

Beitrag von „PFD“ vom 6. April 2019 10:50

Hallo,

in letzter Zeit beobachte ich zunehmend, dass sich unsere SuS nicht an einfachste Regeln halten und nach einer begründetn Entscheidung meinerseits sofort zur SL rennen. Es simd aber immer nur vereinzelte Personen.

Ein Schüler ist bei der letzten Klausur in Klasse 12 gut 15 Minuten verspätet erscheinen. Der Teil der Hörverstehens war fast abgeschlossen. Um die anderen nicht zu stören bat ich den S kurz draussen zu warten, bis dieser Aufgabenteil beendet ist.

Er durfte diesen Teil natürlich nicht nachholen ...

Daraufhin ist er zu Koordinatorin seiner Schule, die umgehend bei meinem Koordinator angerufen hat (Wir kooperieren in den Fremdsprachen mit einer anderen Schule) Daraufhin musste ich kurz zum Gespräch ...

Letztendlich ging es darum, dass der Schüler eine Verspätungsbescheinigung vom Busunternehmen vorgelegt hat. Diese ständige Argumentation, dass die SuS bei einer eventuellen Klage recht bekommen würden geht mir so langsam tierisch auf die Nerven, wobei es sich hierbei nicht mal um einen Verwaltungsakt handelt ... Wir müssen jede Minute, die die SuS verspäten im Klassenbuch notieren. Konsequenzen dürfen wir aber vor Angst eine Klage nicht mehr ziehen? Wo bleibt denn die Erziehungsarbeit? Kein Arbeitgeber würde ein solches Verhalten tolerieren. Vor allem, es ist schon ein SuS der oft kommt und geht wann er will ...

Darf sich die SL eigentlich in pädagogische Entscheidungen einmischen? Bzw. dürfte mir ein "fremder" Koordinator Anweisungen geben?

LG
Profe

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. April 2019 11:28

Entschuldigtes Zuspätkommen(eben z.B. Bescheinigung des Busunternehmens, die aber zeitnah): Zeitverlängerung oder Nachtermin.

Unentschuldigtes Zuspätkommen: keine Zeitverlängerung, Bewertung eines bereits durchgeführten Prüfungsteils (Hörverstehen) mit Note 6.

Ich hatte das mal sogar in der Abiturprüfung: mündliches Gruppengespräch mit 5 Minuten "Vorbereitungszeit" auf das gestellte Thema vorher. Gespräch dauert dann ca. 15 Minuten. Schüler kommt 5 Minuten nach Beginn des Gesprächs eigenverschuldet zu spät. Ich hab ihn wieder raus geschickt, weil er die anderen im Gesprächsfluss störte und ohne die 5 Minuten Vorbereitungszeit evtl. auch das Niveau des Gesprächs der anderen runter gezogen hätte. Ich habe damit gerechnet, dass er halt einen Nachtermin bekommt, habe ihm also nicht gesagt, dass es 0 Punkte wären. Er lief aber gleich zur Schulleitung ... dort ist er wohl mit einem ähnlich optimistischen Selbstbewusstsein aufgetreten wie sonst auch und die SL hat (ohne mein Zutun) entschieden, dass dieser Teil der Abiturprüfung mit "0" bewertet wird.

Ja, ich denke in solche Entscheidungen kann sie die SL einmischen, da es (zumindest in meinem Bundesland) in den entsprechenden Verordnungen und Gesetzen steht, dass ein Schüler, der eine angesagte Leistungserhebung mit ausreichender Begründung versäumt, einen Nachtermin erhält. Eine Verspätungsbescheinigung des Busunternehmens ist eine solche Begründung. Aus meiner Sicht stellt dein SL also nur sicher, dass die entsprechenden Regelungen eingehalten werden - und das muss er, ich sehe hier keinen pädagogischen Ermessensspielraum.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. April 2019 11:29

Ich hätte genau wie du gehandelt.

Eine Entschuldigung für eine Klausur, damit man sie nachholen darf, ist lediglich ein ärztliches Attest. Oder eine Beurlaubung seitens der Schulleitung, die VORHER erteilt wurde.

Zu späte Busse ist privates Pech.

Ich hatte mal einen Schüler, der eine ganze Stunde zu spät kam (von 2 Stunden). Er wäre beim Arzt gewesen. Konnte aber weder Bescheinigung noch Attest vorweisen. Also musste er die Klausur in 1 Stunde schaffen. Der war dann auch ganz erstaunt darüber.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. April 2019 11:32

Wie viel später war denn der Bus?

Wenn der Bus alle 10 Minuten kommt: Er wäre auch mit dem Bus davor zu spät gewesen.
Wenn der Bus alle 20 Minuten kommt: Er wäre viel zu knapp dran gewesen, selbst, wenn der Bus exakt pünktlich ankommt.
Wenn der Bus alle 30 Minuten kommt: Immer noch so gerade eben, bei einer Prüfung baut man aber einen Puffer ein. Verspätete
Busse sind vollkommen normal

Der Schüler hat also einen Fehler gemacht und muss nun die Konsequenzen tragen.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. April 2019 12:11

Zitat von Anna Lisa

Wie viel später war denn der Bus?

Wenn der Bus alle 10 Minuten kommt: Er wäre auch mit dem Bus davor zu spät gewesen.

Wenn der Bus alle 20 Minuten kommt: Er wäre viel zu knapp dran gewesen, selbst, wenn der Bus exakt pünktlich ankommt.

Wenn der Bus alle 30 Minuten kommt: Immer noch so gerade eben, bei einer Prüfung baut man aber einen Puffer ein.

Und wenn der Bus ein Schulbus ist und einmal am Morgen aus der tiefsten Pampa in die 40 km entfernte Schule fährt: Entschuldigung ist plausibel, Schüler ist nicht schuld.

- Nicht jeder wohnt im urbanen Umfeld, wo ein 30-Minuten-Takt die Grenze des Vorstellbaren ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. April 2019 13:18

Zitat von Profe

Daraufhin musste ich kurz zum Gespräch ...

Ja, soweit. Was hat das Gespräch denn ergeben?

Beitrag von „PFD“ vom 6. April 2019 13:46

Das Gespräch hat nichts ergeben.

Es war für beide Seiten verschwendete Zeit...

Mein Koordinator ist mit meiner Vorgehensweise einverstanden, die Koordinatoren der anderen Schule nicht.

Es hieß aber, für den Fall das geklagt wird, müsste ich den Schüler im Nachhinein prüfen. Die Bitte, mir den entsprechenden Paragraphen bzw. den konkreten Erlass zu zeigen, konnte nicht erfüllt werden.

Ich denke, dass einige Schulleitungen den Erziehungsauftrag der Lehrkräfte deutlich einschränken wollen, um die Aussenwirkung der Schulen zu schützen.

Für Pünktlichkeit ist jeder mündige Bürger selbst verantwortlich ... dass Bus oder Bahn zu spät kommen können sollte jedem bewusst sein...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2019 14:10

Zitat von Profe

Für Pünktlichkeit ist jeder mündige Bürger selbst verantwortlich ... dass Bus oder Bahn zu spät kommen können sollte jedem bewusst sein...

Nein, damit machst Du es Dir definitiv zu einfach, das hat fossi ja auch schon geschrieben. Wenn bei uns im Winter die Oberleitungen der SBB zufrieren (was etwa 1 x pro Winter durchaus vorkommt), dann stecken die Fricktaler eben fest, da können die nichts dafür. Wie das nun genau mit diesem Bus war, das müsste man sicher im Detail anschauen und dann eine Entscheidung treffen.

Ich denke auch absolut nicht, dass es hier um eine "pädagogische Entscheidung" geht, denn wer wann und aus welchen Gründen Prüfungen oder Teile davon nachholen darf, das ist sicher irgendwo in der Notenverordnung festgelegt. Du bist in jedem Fall gut beraten Dich an diese zu halten und im Zweifelsfall ist hier ganz sicher die Schulleitung hinzuzuziehen, denn deren Aufgabe ist es sicherzustellen, dass in ihrem Laden alles rund läuft. Ich hätte das im konkreten Fall überhaupt nicht als "Einmischung" empfunden sondern im Gegenteil sogar höchst selbst die Schulleitung kontaktiert und um Rat gefragt.

Eine "pädagogische Entscheidung" wäre es z. B. einen Schüler vom Unterricht auszuschliessen wenn dieser zum wiederholten mal zu spät kommt. Das ist quasi Dein privates Hausrecht in Deinem Schulzimmer, das geht die Schulleitung nichts an.

Beitrag von „lehrer70“ vom 6. April 2019 14:22

Habt ihr ein tolles Schüler/Lehrerverhältnis.

Wenn einer wegen einer Panne oder Busverspätung oder auch nur Übelkeit am Morgen zu spät kommt, darf er selbstverständlich mitschreiben und kann die Prüfung voll mitschreiben. Wenn es einen Raumwechsel oder gar Klassenwechsel gibt, zieht der Schüler mit mir um.

Allerdings habe ich nahezu nur motivierte Schüler, die überwiegend volljährig und freiwillig bei uns sind. Denen lege ich durch Formalitäten keine Steine in den Weg, allerdings verlange ich stofflich viel von meinen Schülern.

Beitrag von „CDL“ vom 6. April 2019 14:44

Zitat von Profe

Für Pünktlichkeit ist jeder mündige Bürger selbst verantwortlich ... dass Bus oder Bahn zu spät kommen können sollte jedem bewusst sein...

Ist eine legitime Argumentation, wenn das tatsächlich vom SuS leistbar ist aufgrund der äußenen Bedingungen. Bei uns fährt aus einem Schwarzwaldedorf morgens immer erst um viertel nach sieben der Bus ab, der dann drei Minuten vor Schulbeginn bei uns ankommt. Ultraknapp und wenn zum Monatsanfang viele Kunden erstmal eine Monatskarte kaufen müssen, kommt der Bus zuverlässig 20min zu spät an der Schule an. Klar erwarte ich von meinen SuS solche erwartbaren Verspätungen auszugleichen, indem sie an so einem Tag gezielt einen Bus früher nehmen. Geht in dem Fall aber nicht, denn der nächstfrühere Bus fährt um 2 Uhr morgens ab. Also dröppeln wenigstens einmal im Monat (plus immer wenn es Stau/Baustellen/etc.gab) 8 SuS 20 min nach Unterrichtsbeginn in den Raum, die bei Klassenarbeiten damit dann eben diese 20min länger schreiben als alle anderen.

Beitrag von „Kapa“ vom 6. April 2019 14:58

Zitat von fossi74

Und wenn der Bus ein Schulbus ist und einmal am Morgen aus der tiefsten Pampa in die 40 km entfernte Schule fährt: Entschuldigung ist plausibel, Schüler ist nicht schuld.

- Nicht jeder wohnt im urbanen Umfeld, wo ein 30-Minuten-Takt die Grenze des Vorstellbaren ist.

Ich hatte so eine tolle Diskussion mal mit einem Lehrer zu meiner eigenen Schulzeit:

Wohnte ca. 50km westlich von Berlin, ruhiger Raum, die nächsten Einkaufsmöglichkeiten in jede Richtung 30km entfernt. Notarzt kam nie, immer nur der Rettungshelikopter. Der Bus kam alle 1 1/2 Stunden.

Habe daher ganz oft, vor allem im Winter, den Bus davor genommen und stand dann 1h und mehr vor verschlossener Schultür (Aufstehzeiten teilweise 4.30 Uhr). Busfahrzeit 60 Minuten und mehr (Kleckernester).

Ich war fast immer pünktlich, nur das eine Mal im Winter bei diesem tollen Kollegen nicht. Der kam auch aus der Ecke mit dem Auto. Ich hatte vorher sogar noch in der Schule angerufen (!). Er meinte dann wortwörtlich "10km weiter ist die Bahnstation, dann musst du da halt hinlaufen!". Zur Situation sei gesagt, das der einzige Weg auf einer Landes- und dann auf einer Bundesstraße lang geführt hätte. Bei -20 Grad und Dunkelheit. Die Diskussion, die er dann mit meiner Mutter, die sonst immer recht freundlich ist, führen durfte, war dann nicht mehr so amüsant für ihn.

Ich glaube, dass solche Umstände irgendwie immer noch vergessen/ausgeblendet werden. Deutschland ist was den Nah- und Fernverkehr angeht teilweise sehr abenteuerlich.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 15:25

Profe schreibt doch "Vor allem, es ist schon ein SuS der oft kommt und geht wann er will ...".

Was erzählt ihr denn jetzt von euren Schwarzwaldörfern und Rettungshelikoptern?

Man traut sich ja bald nicht mehr, einen Thread zu eröffnen, weil direkt eine Handvoll Kollegen um die Ecke kommen, die einem die Welt erklären wollen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2019 15:40

Zitat von Susi Sonnenschein

Profe schreibt doch "Vor allem, es ist schon ein SuS der oft kommt und geht wann er will ...".

Dann ist es erst recht ein Fall für die Schulleitung.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 15:44

Ich glaube, dass manche von euch die Situation gar nicht kennen, Dutzende Dauerschwänzer zu haben.

Ich unterrichte an der BBS, wie Profe.

Seit ich an meiner aktuellen Schule unterrichte - seit fünf Jahren - hatte ich noch **NIE** (!) eine angekündigte Leistungsfeststellung, bei der alle Schüler anwesend waren. In der Regel fehlen 4-6 SuS, mein persönlicher Rekord lag bei 12 Fehlenden bei einer Klassenarbeit.

Das liegt nicht an der schlechten Busverbindung - das liegt an unserer Schülerklientel, die oft die Nächte durchzockt und morgens nicht aus dem Nest kommt oder auf dem Weg vom Bahnhof zur Schule lieber schnell eine Line zieht statt in den Unterricht zu gehen.

Beitrag von „CDL“ vom 6. April 2019 15:46

...der aber in dem Fall ja offenbar belegen konnte, dass der Bus Verspätung hatte, so dass es eben nicht einfach nur am Verhalten des SuS gelegen hat.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 15:47

Zitat von Wollsocken80

Dann ist es erst recht ein Fall für die Schulleitung.

Wenn ich Profe richtig verstehe, ist Teil des Problems, dass die SL nicht so viel Bobbes in der Hose hat.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2019 15:57

Wenn ich es richtig verstanden habe, denkt Profe, er könne selbst die Konsequenzen im vorliegenden Fall ziehen. Kann er aber nicht, denn dafür gibt es eben die Notenverordnung an die er sich halten muss. Eine Schulleitung ohne Bobbes in der Hose ist immer ein Problem, soweit stimme ich Dir zu. Nur ändert das nichts an der Zuständigkeit. Sicher habe ich nicht "Dutzende von Dauerschwänzern", aber natürlich kenne ich das Problem von einzelnen Dauerschwänzern und das ist dann ganz sicher nicht mehr mein Problem als Lehrperson sondern das Problem der Schulleitung, die mit der übergeordneten Behörde das weitere Vorgehen absprechen muss. Dafür gibt es Hierarchien und dafür bekommt meine Schulleitung auch mehr Geld als ich.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 16:33

Ich will mich jetzt gar nicht zu sehr in Profes Situation reinhängen, aber vieles, was er/sie schildert, könnte auch an meiner Schule so ablaufen.

Man hat so viele Baustellen, wird mit Verwaltungskram (Minuten zählen und dokumentieren, aber keinen interessiert's) zugeschüttet, ist ständig mit Problemen, die die SuS machen (Gewalt, schwänzen) und haben (Drogen, häusliche Verwahrlosung) konfrontiert und die SL sitzt am polierten Schreibtisch und sagt: "Kamma nix machen. Is halt so." oder "Ach Gottsche, aber wenn die klagen!"

Beitrag von „lehrer70“ vom 6. April 2019 16:36

Jedem ist klar, dass es keine pauschalen Antworten gibt. Wer um die Ecke mit einer 10 oder meinetwegen auch 30Mintentaktung öffentliche Verkehrsmittel nutzt, ist anders zu bewerten als jemand, der kaum eine andere Möglichkeit hat. Wer keine zumutbaren Alternativen hat,

sollte ohne Konsequenzen später kommen dürfen.

Hier wird über völlig verschiedene Sachverhalte diskutiert.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 16:44

Ein nicht unerheblicher Teil meiner Arbeit an der BBS ist es, Nachschriften und Nach-Nachschriften zu konzipieren und mich mit Dutzenden fehlenden Schülern zu beschäftigen.

Irgendwann wird man pragmatisch (oder vielleicht auch ein wenig barsch) und mag keine Storys mehr hören. Ich würde auch bei einer Verspätung wegen des ÖPNV eher streng reagieren und von meinen Schülern durchaus verlangen, dass sie vor einer Klausur nicht den Bus auf den letzten Drücker nehmen.

Würde ich mit Schülern arbeiten, die zum Großteil nur dann fehlen, wenn sie auch wirklich krank wären (oder aus irgendeinem Grund wirklich nicht kommen können), wäre ich sicherlich auch großmütiger...

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. April 2019 16:45

Zitat von lehrer70

Jedem ist klar, dass es keine pauschalen Antworten gibt. Wer um die Ecke mit einer 10 oder meinetwegen auch 30Mintentaktung öffentliche Verkehrsmittel nutzt, ist anders zu bewerten als jemand, der kaum eine andere Möglichkeit hat. Wer keine zumutbaren Alternativen hat, sollte ohne Konsequenzen später kommen dürfen.

Hier wird über völlig verschiedene Sachverhalte diskutiert.

Genau, deswegen sollten wir dem TE zutrauen, dass er seinen Schüler und dessen Situation einschätzen kann.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. April 2019 16:48

Wenn ein Schüler laufend zu spät kommt oder fehlt, sind Maßnahmen erforderlich, richtig. Aber selbst da muss man unterscheiden, ob er unverschuldet fehlt (nachgewiesene Krankheit mit Attest) oder zu spät kommt (Bescheinigung vom Busunternehmen) oder nicht. Wenn es unverschuldet Versäumnisse sind, lässt die Schulordnung meines Bundeslandes es nicht zu, eine "6" zu vergeben oder dem Schüler einen Teil der Prüfung zu verweigern.

Im vorliegendem Fall gab es eine Bescheinigung.

Kein Schulleiter, den ich kenne, würde es zu lassen, eine 6 zu vergeben, wenn der Schüler nicht pünktlich ist, weil sein Bus Verspätung hatte. Zumindest wäre Voraussetzung, dass der Bus regelmäßig zu spät kommt, eine zumutbare frühere Alternative vorhanden ist und dem Schüler vorher schon irgendwann einmal mitgeteilt worden ist, dass er den früheren Bus nehmen soll.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. April 2019 16:50

Also ich war tatsächlich von meiner Region ausgegangen. Hier wählt jeder Schüler eine allgemeinbildende Schule, die entweder zu Fuß, per Rad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in unter einer Stunde zu erreichen ist. Ich habe tatsächlich noch nie so ländlich gewohnt, dass mir diese Problematik präsent ist.

In dem Fall mit den Schwarzwalddorf und Ähnlichem kann ich das verstehen, in allen anderen Fällen nach wie vor nicht.

Beitrag von „keckks“ vom 6. April 2019 17:16

das ist doch ganz einfach. es gibt einen nachweis, dass die verspätung nicht selbst verschuldet ist. natürlich bekommt der schüler dann zeitverlängerung oder eben, da ja schon vorbei, einen nachtermin mit neuer klausur. ich verstehe nicht, wie man das ernsthaft anders sehen kann. als schüler und/oder elternteil würde ich da alle geschütze auffahren. das geht gar nicht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. April 2019 18:11

V.a. darf ich in einem nicht selbst verschuldeten Zusätzlichen Kommen nicht unterscheiden zwischen "ist sonst zuverlässig" und "kommt und geht wie er will".

Wir hatten einen solchen Fall auch schon mal: Der Schulbus hatte Verspätung, Fahrer rief an Schule an und die Schüler, die zu spät kamen, durften einfach länger schreiben. Es wurde sogar extra noch eine Aufsicht spontan organisiert. Ich wäre nie auf die Idee gekommen dem Schüler nicht die Möglichkeit zu geben den Hörverstehensteil nachzuholen.

Es ist genau wie bei einem Attest für eine Klausur: Solange das Attest nicht nachträglich ausgestellt wird (also rückwirkend) müssen wir die Atteste akzeptieren, auch wenn der Schüler erst unmittelbar vor der Nachschreibeklausur damit anrückt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. April 2019 18:12

Zitat von Flipper79

Solange das Attest nicht nachträglich ausgestellt wird (also rückwirkend) müssen wir die Atteste akzeptieren, auch wenn der Schüler erst unmittelbar vor der Nachschreibeklausur damit anrückt.

Rechtsgrundlage?

Beitrag von „fossi74“ vom 6. April 2019 18:16

Zitat von O. Meier

Rechtsgrundlage?

Unterschiedliche Paragraphen jeder Schulordnung in diesem Land. War die Frage ernst gemeint?

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. April 2019 18:26

Zitat von fossi74

Unterschiedliche Paragraphen jeder Schulordnung in diesem Land. War die Frage ernst gemeint?

Ja natürlich. Für NRW habe ich einen entsprechenden Paragraphen nicht gefunden. De facto haben wir die an der Schule Regelungen, innerhalb welcher Fristen Atteste bei versäumte Klausuren gebracht werden müssen. Liegt das Attest nicht innerhalb der Frist gebracht, so wird schon gar keine Nachklausur angesetzt.

Wie ist den in deinem Bundesland konkret die Rechtslage?

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 6. April 2019 23:26

Ich hatte neulich genau diese Situation. Schüler musste dann draußen warten bis Hörverstehen abgeschlossen war, dann hat er den allgemeinen Teil mitgeschrieben und in der Verlängerung den Hörteil nachgeholt. Ist bei Fremdsprachen halt etwas nervig. Aber der Schüler hatte eine Verspätungsbescheinigung vom Bus, also war das für mich sonnenklar, dass er den Teil nachholen kann. Alternativ hätte ich ihn wann anders mit den wegen Krankheit fehlenden schreiben lassen können, dann hätte ich an dem Tag meine Pause nicht opfern müssen...

Hier tun viele so als kämen sie selbst nie zu spät. Ich hatte dieses Schuljahr schon 3x über 70 Minuten Verspätung wegen Bahnstörungen. Da hilft auch mehr zeitlichen Puffer einbauen nichts. Und die Bahnen fahren im 5 Minuten Takt, wenn sie fahren. Mir ist das sehr unangenehm, aber meine SL macht mich dafür in keiner Weise verantwortlich. Für Schüler sollte das gleiche gelten.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. April 2019 09:17

Ja, tatsächlich, ich komme immer pünktlich.

Verrückt, oder?

Beitrag von „keckks“ vom 7. April 2019 09:31

schön für dich. es soll regionen geben, wo das verkehrstechnisch einfach ab und an nicht klappt. 😊

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. April 2019 09:35

Es hängt nicht an der Region.
Ich stehe morgens einfach rechtzeitig auf, um pünktlich zu sein.
Krasser Scheiß!

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. April 2019 09:37

Sorry, ich merk selbst, dass ich mich hinreißen lasse!
Ich bin ab jetzt wieder lieb und damit raus. 😊

Beitrag von „keckks“ vom 7. April 2019 09:48

hi. ich steh jeden morgen vor sechs auf, fahre um 6.30 und bin, wenn es gut läuft, vor sieben in der schule, um gelassen in den tag zu starten. ich müsste 7.45 anwesend sein. wenn es nicht läuft, weil der verkehr nicht will (und man kommt dann nicht mehr weg, im fall des falles, man steht fix im tunnel, und selbst wenn, die umliegenden straßen kollabieren ebenfalls sofort bei unfall im tunnel), dann hilft das alles nichts. dann stehst du und stehst da eben. dafür haben wir mehrere präsenzen, die einspringen, da das manchmal halt einfach so ist. man könnte um fünf aufstehen und dann bis um 6.45, wenn der hausmeister die schule öffnet, im auto vor der schule weiterschlafen, um mit sehr hoher wahrscheinlichkeit den berufsverkehr mit den möglichen unfällen und folgenden staus zu umgehen. erscheint mir nur so semi sinnvoll. an manchen orten lässt sich zuspätkommen einfach manchmal nicht vermeiden. pünktlichkeit ist höflichkeit, nicht mehr. wichtig und richtig, aber keine religion oder dergleichen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 7. April 2019 09:57

Ich bin auch einmal zu spät gekommen, da eine Straßensperrung wegen eines Unfalls vorlag. Dort durfte man nicht wenden (Kraftfahrstraße). Selbiges kann auch auf der Autobahn passieren. Auch im Winter kann es vorkommen, dass man wegen Glätte ganz einfach nicht schneller fahren kann, auch wenn man um 5 Uhr los fährt.

Wenn die Züge ausfallen, kann man noch so viel Puffer einplannen ... zu spät ist dann zu spät. Unser Schulleiter macht da auch kein großes Drama draus, solange es nicht jeden Tag passiert. Man kann auch mal verschlafen (ist Kollegen schon mal passiert). So what? Shit happens!

Ich bin ja schon kulant, wenn Schüler wegen eines liegen gebliebenen Rollers zu spät kommen, solange sie mir den Grund des zu spät kommens plausibel begründen (wenn dieser Schüler mir das dann aber zum 4. Mal sagt, dann bitte ich die Eltern mal zum Gespräch solange der Schüler nicht volljährig ist. Alles kein Drama!

Dafür weiß ich aber auch, dass meine Schüler dafür Verständnis haben, wenn ich selbst mal zu spät zu einer Klausur erscheine (für diese Fälle habe ich die kopierten Klausuren immer im Fach liegen, sodass die Schüler schon mal anfangen können).

Beitrag von „yestoerty“ vom 7. April 2019 09:57

Ja, Lehrer geben sich vielleicht mehr Mühe pünktlich zu sein, aber auch wir kommen mal zu spät.

3 Beispiele:

- Praktikumsbesuch hat wegen Problemen zwischen Anleitung und Praktikant deutlich länger gedauert.
- Vollsperrung der Autobahn (das hatten wir auch mal bei mündlichen Abiprüfungen, da haben 2 Schüler total fertig angerufen)
- musste krankes Kind morgens bei Schnee zu den Großeltern bringen um mündliche Prüfungen abzunehmen.

Also ich komme definitiv auch ganz selten mal zu spät. Im 2. Fall auch 90 Minuten trotz ausreichend Puffer.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. April 2019 11:14

Es ist in unserer Zeit schlicht nur noch wenigen Menschen möglich, absolut zuverlässig pünktlich da zu sein. Meine "Lieblingskollegin", die ich einerseits dringend in die Rente wünsche, ist andererseits immer unser Notnagel, um morgens pünktlich aufzuschließen. Das reibt sie uns dann natürlich gern unter die Nase. Aber wenn man 200 m Luftlinie von der Schule entfernt wohnt, weder Mann, Kinder noch Katze und keine Hobbys hat (außer sich mit seiner fast gleich alten und ebenso schrulligen Schwester zu streiten), dann ist man morgens pünktlich oder kommt gar nicht. Zu spät gibts dann halt nicht.

Ja, es gab mal eine Zeit, da hatte Vati Residenzpflicht und Mutti war bei den Kindern zu Hause. Ich denke, da wird Vati auch selten zu spät gekommen sein (Mutti war im vergleichbaren Fall dank Lehrerinnenzölibat keine Mutti und hatte auch Residenzpflicht).

Heute fährt Vati 30 km in die Schule, Mutti fährt auch 30 km (auch in die Schule; Lehrer paaren sich ja gern mit ihresgleichen), aber in die andere Richtung, und sie spielen morgens Schnick-Schnack-Schnuck, wer die Kinder wegbringt. Ganz unpolemisch: Es ist heute von keinem Arbeitnehmer mehr zu verlangen, dass er an seinem Arbeitsort wohnt. Das gibt unser Wirtschaftssystem einfach nicht mehr her, und deshalb muss man mit der Frage des pünktlichen Arbeitsbeginns auch pragmatisch umgehen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. April 2019 12:24

Zitat von O. Meier

Für NRW habe ich einen entsprechenden Paragraphen nicht gefunden.

Also, in der APO-BK finde ich nur eine Regelung für krankheitsbedingte Absenz bei Prüfungen, die da lautet:

Zitat

[...] Im Krankheitsfall hat der Prüfling unverzüglich ein ärztliches Attest vorzulegen, andernfalls gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden oder der fehlende Prüfungsteil wird wie eine ungenügende Leistung gewertet.

"Unverzüglich" ist schon ziemlich eindeutig und etwas deutlich anderes als "kann er bringen, wenn er Lust hat". Ich sehe keinen Grund bei regulären Klausuren anders zu verfahren.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. April 2019 12:37

Hier gibt es Regionen, die wenigstens einmal pro Winter komplett von jeglicher Zivilisation abgeschnitten sind. Wer nach Zermatt zum Skifahren geht darf ruhig damit rechnen, dass er montags erst mal gar nicht zur Arbeit erscheint. Und dienstags vielleicht auch noch nicht. Und mittwochs... 

Spass beiseite. Hier geht's doch eigentlich mehr darum, was eine "pädagogische Entscheidung" ist und wofür es klar definierte Regeln und Weisungen gibt. Die Frage war, ob die Schulleitung sich im vorliegenden Fall "einmischen" darf und die Antwort ist ein ganz klares ja. Ich verstehe gar nicht, warum jetzt noch 20 Leute erklären müssen unter welchen Umständen man mal zu spät kommen kann. Der Schüler hat einen schriftlichen Beleg dafür, dass er unverschuldet zu spät kam und damit ist es völlig uninteressant, wer wann wie früh aufsteht.

Beitrag von „keckks“ vom 7. April 2019 12:52

ups, falscher thread. ich bin sorry.

Beitrag von „Kapa“ vom 7. April 2019 16:01

Zitat von Susi Sonnenschein

Es hängt nicht an der Region.
Ich stehe morgens einfach rechtzeitig auf, um pünktlich zu sein.
Krasser Scheiß!

Klasse, der Orden für Tapferkeit vor dem Feind geht an dich. Gequirlte Scheisse.

Dann fahr mal 4h vor Schulbeginn los um den Stau aufgrund eines schweren Autobahnunfalls zu vermeiden.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. April 2019 16:36

Zitat von Kapa

Dann fahr mal 4h vor Schulbeginn los um den Stau aufgrund eines schweren Autobahnunfalls zu vermeiden.

Kommt auf den Stau an, ob das reicht. Besser am Vorabend anreisen und am Schulort übernachten!

Beitrag von „Kapa“ vom 7. April 2019 17:53

Die Übernachtung zahlt mir dann wer?

Beitrag von „Morse“ vom 7. April 2019 18:08

@Profe: streich doch einfach den HV-Teil des Zustätkommers (inkl. dessen Anteil an der max. Gesamtpunktzahl) und lass ihn den Rest machen.

Gegen Windmühlen kämpfen würde ich nur, wenn mir das Spaß macht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 7. April 2019 18:49

Zitat von Kapa

Die Übernachtung zahlt mir dann wer?

Diejenigen, die meinen, dass man NIE zu spät kommt als Lehrer und man ja einfach nur eher losfahren soll.

Zur Not pennste im Auto oder stellst dir 'nen Campingwagen auf einen ggf. nicht vorhandenen Schulparkplatz.

Hat dann auch den Vorteil, dass du zur 1. Stunde kommen kannst, wenn Kollege xy eben nicht am Vortag anreist und vertreten werden muss (da er im Stau steht), aber die ggf. vorhandene Bereitschaft nicht ausreicht.